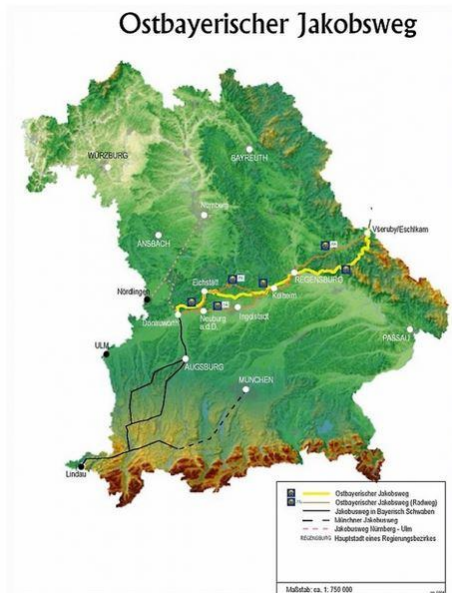


# Ostbayerischer Jakobsweg

Von der tschechischen Grenze bei Eschlkam über Regensburg, Eichstätt nach Donauwörth zum Anschluß an den Jakobsweg von Bayerisch Schwaben in Richtung Bodensee



Stand: 09.01.2016

## A. Beschreibung:

Die Fränkische St. Jakobusgesellschaft Würzburg e. V. hat 2004 ein weiteres Teilstück des Jakobsweges ausgehend vom tschechisch/ bayerischen Grenzübergang bei Vseruby/ Eschlkam über Regensburg, Kelheim, Eichstätt nach Donauwörth wieder belebt und so eine Lücke im Netz der Jakobswege **durch** Süddeutschland geschlossen. Die Strecke liegt geographisch gesehen genau auf der Luftlinie Prag – Regensburg – Augsburg – Bodensee. **Sie wird von den deutschen Jakobusgesellschaften zu den sog. Premiumwegen durch Deutschland gezählt.**

**Die Route** mündet in Donauwörth in den Jakobsweg von Bayerisch Schwaben, welcher von Oettingen am Nördlinger Ries herkommend über Augsburg nach Lindau verläuft, **der wiederum** den Ostbayerischen Jakobsweg an den sog. Schwabenweg durch die Schweiz anbindet. Historisch gesehen folgt der Weg zunächst den uralten Verbindungswegen zwischen Böhmen und Bayern im Bereich der Further - Chamer Senke. Er durchquert den nördlichen Teil des Bayerischen Waldes und erreicht die Donau bei Regensburg, einem der bedeutendsten religiösen, politischen und wirtschaftlichen Zentren des Mittelalters mit einem der ersten sicheren Donauübergänge in Gestalt der im 12. Jh. errichteten Steinernen Brücke. Das etwa zur selben Zeit durch irische Benediktiner gegründete Schottenkloster St. Jakob widmete sich besonders der Betreuung der Pilger nach Jerusalem, Rom und Santiago. Im Katharinenspital am Fuß der Steinernen Brücke wurde noch im 15. Jh. mit Hilfe einer Spende eine Pilgerherberge errichtet. Ab Regensburg folgt die Route dem Lauf der Donau flußaufwärts. Sie durchquert den weltberühmten Donaudurchbruch zwischen Kelheim und Kloster Weltenburg. In ihrem weiteren Verlauf benützt sie sodann bequeme Forststraßen durch die großen Wälder des Nordufers, um nach Eichstätt, einem weiteren bedeutenden religiösen Zentrum mit großer Vergangenheit zu gelangen. Auf weiten Strecken folgt man

hierbei schnurgerade entweder den Resten des **Obergermanisch** - Rätischen Limes oder den **Trassen der begleitenden** Römerstraßen. In Eichstätt wendet sich der Weg nach Süden über die Hochflächen des Fränkisch-Schwäbischen Jura, um bei Donauwörth etwa auf Höhe der Lechmündung das Donautal endgültig nach Süden in Richtung Augsburg zu verlassen.

Für eilige Jakobspilger wurde parallel zum Ostbayerischen Jakobsweg für Fußpilger auch eine Wegvariante für Radfahrer ausgeschildert. Sie hält sich aus praktischen Gründen an die Radwanderwege der Region, ist jedoch so geführt, daß sie ebenfalls die Stätten religiöser Verehrung sowie solche von überregionaler historischer, kultureller und touristischer Bedeutung berührt.

Am 16.07.2004 wurden die beiden neuen Wege in St. Jakob zu Regensburg durch HH Bischof Gerhard Ludwig Müller und am 25.07.2004 durch HH Bischof Walter Mixa im Hohen Dom zu Eichstätt gesegnet und damit eröffnet. Am 26. 07. 2014 wurde in Eschlkam das 10-jährige Bestehen in Anwesenheit des HH Bischofs Frantisek Radkovsky der Diözese Plzen ( Pilsen ), des HH Generalvikars Michael Fuchs der Diözese Regensburg, dem **Bayr. Staatsminister Herrn Helmut Brunner** und zahlreicher weiterer Ehrengäste gefeiert.

## **B. Wegführung, Markierung, Beschreibung, Karten:**

Der Ostbayerische Jakobsweg hat eine Gesamtlänge von etwa 273 km, davon entfallen 122 km auf die Strecke von der tschechischen Grenze bis Regensburg und 151 km auf die Strecke von Regensburg bis Donauwörth.

Beide Routen sind durchgängig mit dem offiziellen Symbol des Jakobsweges markiert und ausgeschildert (stilisierte gelbe Jakobsmuschel auf blauem Grund; Schloß der Jakobsmuschel zeigt jeweils die Richtung an).



Da die Fußpilgerroute von der Grenze ab bis Regensburg den "**Kötzinger Weg**" des Bayerischen Wald - Vereins (BWV) respektive des Waldvereins Regensburg e. V. benutzt, können dessen Markierung, der grüne Pfeil auf weißem Grund, zusätzlich bei der Wegfindung behilflich sein.



Ab Konzell bis Schiederhof verläuft darüber hinaus auch der neue " Goldsteig " - Wanderweg auf derselben Route. Der Europafernwanderweg E8 ist ab Rattenberg sogar bis nach

Haderfleck am westlichen Ende des Donaudurchbruches bei Kelheim Begleiter des Ostbayerischen Jakobsweges.

Ab Kelheim bildet der "Ostbayerische Jakobsweg" die neue Hauptwanderroute durch den südlichen Teil des **Naturpark' Altmühltal**. Er ist daher derart markiert, daß er in beiden Richtungen begangen werden kann. Um Irrtümer und Verwechslungen zu vermeiden, wurde für die Gegenrichtung ( Donauwörth - Kelheim ) ein eigenes Markierungssymbol entwickelt, das durch eine inverse Farbgestaltung gekennzeichnet ist.



Der Ostbayerische Jakobsweg ist zusammen mit der tschechischen Südroute Prag - Grenze bei Vseruby/ Eschlkam ( beide sowohl als Fuß- als auch als Radstrecke ) in dem 2006 erschienenen Pilgerführer des Tyrolia - Verlages/ Innsbruck umfassend beschrieben: **Hans J. Kolbinger, Auf dem Jakobsweg von Prag über Regensburg und Eichstätt bis Donauwörth** ( der Ostbayerische Jakobsweg und die tschechische Südvariante ), ISBN-13: 978-3-7022-2728-9. In dem Führer sind auch Kartenausschnitte im Maßstab 1: 100.000 enthalten. Jedoch unvermeidlich beginnen einige der darin enthaltenen Informationen zu veralten. Daher sind bezogen auf die dort beschriebene Route neuere Wegänderungen im Folgenden durch "**Achtung! Routenänderung**" deutlich gekennzeichnet. Die Markierungen auf den **veralteten** Streckenabschnitten werden zukünftig nicht mehr gepflegt **und werden mit der Zeit verschwinden..**

Die **aktuellen** Streckenverläufe sind **auch** diversen topographischen und touristischen Wanderkarten der Region im Maßstab 1:50.000 zu entnehmen.

Die Pilgerroute für Radfahrer läßt sich ebenfalls in zwei Abschnitte aufteilen: Die Teilstrecke von der tschechischen Grenze bis nach Regensburg hat eine Länge von 100 km, die Teilstrecke von Regensburg nach Donauwörth auf dem Donauradweg ist 148 km lang, womit sich eine Gesamtstrecke von etwa 250 km ergibt.



Es wurde begonnen, die ursprüngliche Markierung durch ein neues, deutlicheres System zu ersetzen, welches den Kriterien des Allgemeinen Deutschen Fahrradclubs entspricht.



Auch das Radwegenetz ist in diversen Kartenwerken und Spezialbeschreibungen der Tourismusverbände durchgehend dokumentiert.

### C. Streckenverlauf - Routenbeschreibung für Fußpilger:

#### 1. Grenzübergang Tschechien/ Bayern in Vseruby - Eschlkam ( 8 km )



Unmittelbar nach der Grenze biegt man links ab, überquert den Chambbach und wendet sich **sofort** wieder nach rechts, **um dem Tal des Baches linksseitig zu folgen**. Später durchquert man die Ortschaft Seugenhof. **Achtung!** Vor Erreichen der **nächsten** Ortschaft Stachesried biegt man nach **scharf** rechts in den Talgrund ab, überschreitet erneut den Chamb und überquert den **folgenden** Hügel hinüber nach Grossaign. Danach kommt Eschlkam.

Etwa 1 km nach dem Grenzübergang ( mit " Jakobsstein " ) passiert man die neu errichtete Jakobuskapelle der Chambthaler Sportschützen Seugenhof e.V..



Der Markt Eschlkam ist eine der ältesten Ansiedlungen des Grenzgebietes, mit kath. Pfarrkirche St. Jakobus d.Ä., gelegen in einer ehemaligen Kirchenburg; **Pilgerstempel**, traditioneller Jakobimarkt; **bis Furth i. W. mit Bahn und weiter mit Bus erreichbar.**



## 2. Eschlkam - Neukirchen b. Hl. Blut ( 7 km )

**Man** verläßt E. nach **Süden**, durchquert den kleinen Ort Leming, das Haselbachtal und erreicht entlang des " Brünst " genannten Höhenzuges schließlich Neukirchen b. Hl. Blut.

In Leming hat der Schreiner Josef Wollinger für die Jakobspilger seinen persönlichen Jakobsbrunnen, einen Rastplatz mit Trinkwasser-Anschluß und Sitzbank, errichtet.



Neukirchen ist gelegen an einer alten Handelsstraße nach Böhmen. Im nördlichen Bereich der Hauptstraße **liegt die** kath. Wallfahrts- und Pfarrkirche zum Hl. Blut mit Franziskanerkloster und - kirche ( blühende überregionale Wallfahrt nicht nur aus dem Umland bis zur Donau, sondern auch aus dem auf tschechischer Seite liegenden Chodenland um Domazlice).

Ein Teil der Klostergebäude wird durch das " Haus zur Aussaat - Grenzüberschreitendes Wallfahrts-, Begegnungs- und Umweltbildungszentrum beim Franziskanerkloster Neukirchen b.Hl.Blut " belegt. Nach Voranmeldung ist dort Übernachtung möglich. Am Marktplatz steht vor dem Wallfahrtsmuseum ein von der Marktgemeinde gestifteter " Jakobswegstein ".



### 3. Neukirchen b. Hl. Blut - Bad Kötzing ( 19 km )

Man überschreitet nun den quer voraus liegenden Hohen Bogen bei der Diensthütte Hohen Bogen ( 950 m ) und geht dann hinunter nach Watzlsteg. Dort überquert man das Fließchen Weißer Regen. Von da geht es weiter über den Markt Grafenwiesen nach Bad Kötzing.

**" Achtung! Routenänderung "**: In Grafenwiesen wird nicht mehr nach rechts abgebogen, um erneut den Weißen Regen zu überschreiten, sondern auf neu markierter Route nach links bergauf der Weg nach Sperlhammer gesucht. Erst dort wird nun der Weiße Regen in den Außenbezirken von Bad Kötzing erreicht.

Bad K. ist Mittelzentrum mit großer lokaler Tradition, auch bekannt durch den " Kötztlinger Pfingstritt " - einer Bittprozession zu Pferd, seit 1412 nachweisbar.



#### 4. Bad Kötzing - Weissenregen - Konzell ( 21 km )

Man verläßt Bad K. nach SW durch den Kurpark. Erstes Ziel ist die auf der Höhe in Weissenregen thronende Wallfahrtskirche Mariä Himmelfahrt aus dem 18. Jh. mit immer noch lebendiger Marienwallfahrt; sehenswerte "Fischerkanzel".



Danach folgt die Umgehung des Blaibachsees, in der Folge der Anstieg zu den Ortschaften Heitzelsberg, Voggenzell und Moosbach. Vor M. wird ein bedeutendes geologisches Naturdenkmal, der aus Quarz bestehende, " Pfahl ", überschritten. Nach Durchquerung des Sandbach - Tales biegt man vor Pareszell rechts ab, um - etwas verwachsen - über den Waldschopf des Schwarzbichels hinweg schließlich die Burgruine Neurandsberg zu erreichen. Auf der gegenüber liegenden Talseite sieht man bereits das nächste Ziel, die Marktgemeinde Rattenberg. Von dort geht es hinunter ins Perlbachtal und wieder bergauf/ bergab über den Hochberg hinüber nach Streifenau und Konzell.

#### 5. Konzell - Stallwang ( 10 km )

" **Achtung! Routenänderung** ": Am Ortsausgang von Konzell wird die Fahrstraße nach Denzell nicht mehr länger begangen, sondern stattdessen die neue, als Premium-Wanderweg zertifizierte Trasse des " Goldsteig " genutzt. Damit bleiben " Ostbayerischer Jakobsweg ", " Kötztlinger Weg ", Europafernwanderweg E8 und " Goldsteig " bis hinter Schiederhof zusammen auf einer Route. Sie wurde neu **markiert**.

**Nächstes** Ziel ist **also** der Ort Denzell (1995 schönstes Dorf Deutschlands ). Dahinter taucht man wieder in größere Waldgebiete ein und übersteigt den Gallner, einen Vorwaldberg mit schöner Aussicht. Beim Abstieg hinunter nach Stallwang kommt man an dem pittoresken Gallnerhof ( alter Bauernhof und Kirchlein **St Sixtus** ) vorbei. Wenn man aus dem Wald heraustretend den Weiler Stubenhof erreicht, bleibt man auf der Fahrstraße bis in den Markt **Stallwang**. Der neue " Goldsteig " hingegen umgeht **ab Stubenhof** den Ort !.

#### 6. Stallwang - Pilgramsberg ( 5 km )

Man verläßt S. auf der Ortsverbindungsstraße nach Maiszell in Richtung NW. Gleich nach der Hochbrücke der B20 biegt man zuerst links, dann sofort wieder nach rechts in den Wald ab,

um den Weiler Pfahlhaus zu erreichen. Dort trifft man wieder auf die Markierung des " Goldsteig ", der Stallwang großräumig umgangen hat. Hinter Haunkenzell ( **mglw.** Übernachtungsmöglichkeit) beginnt ein steiler und direkter Aufstieg auf dem alten Kreuzweg hinauf zur Wallfahrtskirche von **Pilgramsberg** ( **vielbesuchte** Wallfahrtskirche St. Ursula - eindrucksvolle Fernsicht bis nach Straubing / St. Jakob; **mglw.** ebenfalls kleine Übernachtungsmöglichkeit).

## **7. Pilgramsberg - Wörth a. d. Donau ( 22 km )**

**Von P.** aus geht es abwechslungsreich durch zumeist bewaldete Vorwaldhügel nach W, bis man auf einer Rodungsinsel den Weiler Kragenroth erreicht.

**" Achtung! Routenänderung "**: Dort geht es neuerdings nicht mehr links ab ( alte Route ), sondern nach rechts, um nach Utzenzell zu gelangen. Am Ortsausgang von U. biegt man von der Fahrstraße nach Wiesenfelden **scharf links und dann sofort wieder scharf rechts ab ( Feldweg ! Strommasten ! )**, um nach einigen Richtungswechseln über die Hügel und freies Feld den Markt Wiesenfelden zu erreichen. W. durchquert man über die Seebrücke im Ortszentrum und folgt weiter **scharf links** der flacher werdenden Wegstrecke zum Gasthof Schiederhof. Dort taucht man wieder in ein großes Waldgebiet ein, wo man im Tal des Perlaches auf das Einzelgehöft Hubmühle trifft. Hier weicht die " Goldsteig " - Markierung ab. Man bleibt **jedoch** wie bisher auf dem **kürzeren** Weg rechts hinauf zum Weiler Hub. Der Weg führt dort hintereinander zuerst direkt durch zwei Gehöfte hindurch ( gestattet ! ), sodann hinunter in das Wellerbach - Tal und hinaus nach Wörth.

Wörth a. d. Donau ist eine kleine Stadt am Rande der Donauebene. In der kath. Pfarrkirche St. Petrus findet man den Pilgerstempel. Die Stadt wird überragt von dem ehemals regensburgisch - fürstbischöflichen Schloss. Man findet dort alles, was der Pilger **braucht**.

## **8. Wörth a. d. Donau - Donaustauf - Regensburg ( 30 km )**

**Auf** dieser Strecke verläuft als fünfter Weitwanderweg auch der " Oberpfälzweg " - weißer Strich auf gelbem Grund des Oberpfälzer Wald - Vereins e. V. )

**Nach** Überschreiten der Lerchenhaube sind weitere Zwischenstationen die Orte Wiesent, Ettersdorf **und** Bach, von wo aus man den Fürstlich - Thurn und Taxis'schen Tiergarten durchquert ( **im Tiergarten keine Markierungen !** ). Dann folgt das Gasthaus Hammermühle und schließlich der Markt Donaustauf. Man nähert sich Regensburg von Osten her durch die Vororte Tegernheim und Schwabelweis. Als Fernziel kann man sich an den Domtürmen orientieren.

Donaustauf: Bevor man den Markt D. erreicht, kommt man an dem klassizistischen Nationaldenkmal Walhalla sowie der Wallfahrtskirche St. Salvator mit spätgot. Fresken vorbei. Der Markt selbst wird überragt von einer eindrucksvollen Burgruine.

## **9. Durchquerung von Regensburg**

**Über**querung der Donau von Stadtamhof aus über die Steinerne Brücke und **weiter** durch die Altstadt am dominanten Dom vorbei zur ehem. Reichsabtei der Benediktiner St. Emmeram und zum ehem. Schottenkloster St. Jakob mit hochroman. Kirche ( jetzt bischöfl. Priesterseminar St. Wolfgang und St. Jakob; dort Pilgerstempel); Verlassen der Altstadt durch das Jakobstor **auf der Prüfeninger Straße** in Richtung Prüfening; auf der Sinzinger Eisenbahnbrücke Querung der Donau und Weiterweg nach Sinzing



Die prosperierende Großstadt Regensburg wurde 179 n. Chr. durch die Römer gegründet. Die ehemals Freie Reichsstadt war im Mittelalter eine der wichtigsten Metropolen nördlich der Alpen. Die im 12. Jh. errichtete Steinernen Brücke war einer der ersten festen Donauübergänge, die im Laufe der Jahrhunderte sicher auch von vielen Pilgern begangen wurde. Weitgehend unzerstört wurde der mittelalterliche Stadtkern mit Stadtamhof 2006 durch die UNESCO in deren Weltkulturerbeliste aufgenommen. Die Stadt beherbergt mehrere global agierende Industriebetriebe, eine große Universität sowie mehrere Hochschulen. Es gibt zahlreiche Übernachtungsmöglichkeiten, u. a. nahe am Weg im Spitalgarten, evtl. im Kolpinghaus oder in der JHB.



## 10. Regensburg - Kelheim ( 25 km )

Durch diese Wegführung über Sinzing, anschließend dann zumeist als Waldstrecke **über die Dörfer Bergmatting, Saxberg, Schneckenbach und Frauenhäusl**, wird der große Donaubogen von Bad Abbach nach Kelheim vermieden.

*Eine etwas längere Variante ist möglich ab Frauenhäusl über Kelheimwinzer ( Jakobspatrozinium), Abzweig ist ausgeschildert.*

Kelheim ist typische Gründung der frühen Wittelsbacher an der Mündung der Altmühl in die Donau; Hafen des Rhein-Main-Donau - Kanals; **die** Kirche des Vorortes Kelheimwinzer trägt Jakobspatrozinium; **die** Region weist bedeutende Zeugnisse keltischer Besiedlung auf; Befreiungshalle auf dem Michelberg als Denkmal für die napoleonischen Befreiungskriege.

## 11. Kelheim - NSG " Weltenburger Enge " ( ugs. " Donaudurchbruch " ) - Kloster Weltenburg - Altmannstein ( 21 km );

**ab** Haderfleck auch Limeswanderweg " L " des Naturparks Altmühltal

**Sich** selbst erklärend führt der Weg zunächst die Donau aufwärts durch das NSG " Weltenburger Enge ".



Die am anderen Ufer gelegene Benediktinerabtei Weltenburg ist leicht erreichbar entweder durch Überfahrt über die Donau mit der Zille ( Anlandestelle markiert ) oder etwas weiter flußaufwärts mit der Autofähre Weltenburg - Stausacker.



Die Abtei liegt in landschaftlich einzigartiger Lage auf der Schotterterrasse am Eingang des Donaudurchbruches - das älteste der bayr. Urklöster, gegr. um 617, berühmte Klosterkirche St. Georg und Martin der Gebr. Asam; schöner Biergarten im Klosterhof; Übernachtung möglich im Gästehaus bei Voranmeldung

Aus Gründen der Wegesicherheit wurde der Weg von Stausacker nach Haderfleck vom Donauufer weg auf einen zu überquerenden Hügelsporn rückverlegt.

**"Achtung! Routenänderung"**: Beim Abstieg nach Haderfleck wird kurz vor Erreichen des Weilers neuerdings ein Hohlweg im Wald fast weglos am rechten Rand einer Waldwiese umgangen. Leicht zu finden!

Nach Haderfleck geht es zunächst direkt entlang der Donau, dann scharf rechts ab auf die Höhe, wo die sog. Hadrianssäule an der Staatsstraße Kelheim - Hienheim steht. Sie erinnert an den Anfang des "Obergermanisch - Rätischer Limes" ( 2005 aufgenommen in die Weltkulturerbeliste der UNESCO ). Man passiert einen rekonstruierten Holzwachturm und folgt den teilweise sichtbaren Relikten auf mehreren km Wegstrecke bis fast nach Altmannstein.

A. ist ein malerischer Markt mit Burgruine; Geburtsort des berühmten Rokoko-Bildhauers (Franz) Ignaz Günther; Jakobsweg-Stele vor der Pfarrkirche Hl. Kreuz; Pilgerstempel



## 12. Altmannstein - Bettbrunn - Stammham ( 21 km )

Aus A. heraus geht es zunächst **nach SW** wieder hinauf zu den Relikten des Limes, dann weiter immer durch den Wald nach Tettenagger.

*Vor Tettenagger an der B 299 entlang gekennzeichnete Abzweigung nach Mindelstetten - viel besuchter Heimatort der Hl. Anna Schäfer; ( danach Rückkehr zum Jakobsweg bei Oberoffendorf (gesamte Mehrstrecke 3,3 km).*

Von T. geht es weiter **nach Westen** über offenes Land nach **Oberoffendorf**. Dort tritt man in Richtung W schließlich in das große Waldgebiet des Köschinger Forstes ein, den man auf

Forstwegen in gesamter Breite von O nach W durchquert. Nach Verlassen des großen Waldgebietes läuft man wieder über freies Feld auf den Kirchturm von Stammham zu. Er markiert die weit und breit einzige Möglichkeit zur Unterquerung der BAB München - Nürnberg.



Bettbrunn ist **die einzige Zwischenstation** inmitten des Köschinger Forstes; **mit spätbarocker kath. Pfarr- und Wallfahrtskirche St.Salvator - die älteste bezeugte Hostienwallfahrt Bayerns.**

Der Kunstverein Kösching hat im Köschinger Forst mehrere Installationen zur Pilgerschaft nach Santiago angelegt:



### 13. Stammham - Böhmfeld - Pfünz - Eichstätt ( 27 km )

**S.** verläßt man nach **Westen** über den Nachbarort Westerhofen. Erneut durchquert man von O nach W ein Waldgebiet und etwa in dessen Mitte die Staatsstraße Schnelldorf - Wettstetten. Vor Böhmfeld **verläuft der Jakobsweg** für mehrere km auf der alten Römerstraße, welche die

Kastelle Kösching und Pfünz im Hinterland des **Obergermanisch - Rätischen** Limes verband. Nach **Böhmfeld geht der Weg für** mehrere km am Grunde des Katzentales, eines geologisch und biologisch interessanten Trockentales des Fränkischen Jura.



*Aus dem Katzental abzweigend Möglichkeit eines Abstechers in Richtung WSW nach Hofstetten, danach auf direktem Weg Rückkehr zum Jakobsweg in Richtung Pfünz.*

Der Markt Pfünz liegt an einem römischen Straßenstern, an dem ehemals fünf Römerstraßen aufeinandertrafen. Das ehemalige Kohortenkastell lag auf einem Höhengsporn über dem Ort und wurde teilrekonstruiert.

Ab Pfünz führt der Weg entlang der Altmühl; **bei** Pietenfeld a. d. Leithen Wechsel der Flußseite; bei Erreichen des Innenstadtbereiches von Eichstätt kath. Kapuzinerkirche Hl. Kreuz und zum Hl. Grab, dann weiter zum Dombezirk.

#### **14. Durchquerung von Eichstätt**



**Das** Kloster Hl. Kreuz und zum Hl. Grab ist eine Filialgründung des Schottenklosters St. Jakob in Regensburg. **Im** südlichen Querhaus der heute zum Kapuzinerkloster gehörenden Kirche befindet sich eine ( verkleinerte ) Nachbildung des Hl. Grabes von Jerusalem aus dem 12. Jh., im Mittelalter Wallfahrtsziel.



Der Angelsachse Willibald gründete 741 an der Stelle des heutigen E. ein Benediktinerkloster, das schon 744/45 durch den Hl. Bonifatius zum Bischofssitz erhoben wurde. Ab dem 14. Jh. entwickelte sich E. zum Fürstbistum bei weitgehend geregelter Selbstverwaltung der Bürgerschaft. 1806 fiel es an Bayern. **Es beheimatet heute mit der Katholischen Universität Eichstätt - Ingolstadt ( KU ) die einzige katholische Universität Deutschlands.**



**Der Dom** St. Salvator, U. L. Frau und St. Willibald **ist ein** eindrucksvolles Stilkonglomerat mit Bauteilen aus Romanik, Gotik, Renaissance und Barock; bedeutende Nebenräume; bedeutender barocker Dombezirk; im Domschatz Fingerreliquiar des Hl. Jakobus d. Jüngeren.

**Die Benediktinerinnenabtei St. Walburg, ist noch heute ein vielbesuchtes Wallfahrtsziel - barocke Kirche mit Gruftkapelle der Hl. Walburga. Als besonderer Ort für eine Übernachtung bietet sich das Gästehaus der Abtei an.**

**Auf der Willibaldsburg das Jura - Museum mit paläontologischen und archäologischen Exponaten von überregionaler Bedeutung. ( Archaeopteryx ! ).**

Bei der Frauenbergkapelle ( Pilgerstempel ) **auf dem Berg über der Stadt** künstlerisch gestaltete Wegmarke des Jakobsweges.



### 15. Eichstätt - Bergen - Rennertshofen ( 27 km );

bis Bergen auch Main - Donau - Fernwanderweg "M/D" diverser Albvereine in Richtung Süden)

Man verläßt die Stadt nach SW über die Frauenbergkapelle **auf dem Berg**. Weiter geht es immer in Richtung Süden fast ausschließlich flach durch Wald, halbwegs zwischen **Eichstätt und Bergen liegt** das ehemalige bischöfl. Gut Moritzbrunn.

In **Bergen steht dominierend die kath.** Pfarr- und Wallfahrtskirche Hl. Kreuz des ehem. Benediktinerinnen - Klosters, ein ursprünglich als romanische Hallenkirche angelegter imposanter Bau, nach Wiederherstellung in der Gotik geprägt durch die Umbauten des Spätbarock; außen an den Chorapsiden zahlreiche roman. Kopfkonsolen; dreischiffige romanische Krypta mit Kreuzpartikelreliquiar.



**Hinter Bergen folgt** zunächst in Richtung SW die Überschreitung des Hainbergs; dann **erreicht man** der Ort Mauern, danach der Markt **Rennertshofen**. **Mglw. muß man sich in den Orten der näheren Umgebung ( Hatzenhofen, Bertoldsheim ) um eine Übernachtungsmöglichkeit umsehen.**

### 16. Rennertshofen - Schweinspoint - Kaisheim - Donauwörth ( 30 km )

**Der Weg führt** am westlichen Ortsrand von R. von der Staatsstraße nach **Bertoldsheim rechts abbiegend immer weiter nach Westen** zunächst **auf die Höhe** hinauf und dann immer entlang einer Stromtrasse über Neuhausen **bis nach Schweinspoint**. **Von dort geht es auf Forststraßen** durch **das große Waldgebiet des Daitinger Forstes** nach Buchdorf.

**" Achtung! Routenänderung "**: Bei Erreichen der Ortsverbindungsstraße Buchdorf - Daiting **benützt man nicht länger** die Umgehung des Marktes Buchdorf im Osten über freies Feld, sondern **die direkte Orts - Durchquerung**; danach **geht es weiter auf der alten Route**.

Man erreicht schließlich Kaisheim und **geht** weiter durch den Donauwörther Stadtwald zur Donauwörther Parkstadt und **endlich** hinunter in das Stadtzentrum von Donauwörth.

In Kaisheim trifft man auf die riesige Klosterkirche Mariä Himmelfahrt der ehem. Zisterzienserabtei im Stil der Zisterziensergotik mit reichhaltiger barocker Ausstattung und einem kolossalen Hochaltar



Bei der Stadt Donauwörth befand sich seit dem Mittelalter ein wichtiger Donauübergang, an dem sich die bedeutenden Fernstraßen Augsburg - Nürnberg und Regensburg - Ulm kreuzten. Ab 1301 hatte die Stadt den Status einer Freien Reichsstadt. 1714 kam sie an Bayern. Nach schweren Kriegszerstörungen ist sie heute ein prosperierender Industriestandort. Neben der spätgot. Stadtpfarrkirche zu Unserer Lieben Frau stellt das ehem. Benediktinerkloster Hl. Kreuz mit ihrer barocken Kirche ein weiteres religiöses Zentrum dar.



**17. In Donauwörth Anschluß an die Route des Jakobsweges von Bayerisch Schwaben in Richtung Augsburg**